

Audi präsentiert sein erstes SUV - Crossover "Pikes Peak"

Schon lange fehlt Audi ein SUV im Modellprogramm. Auch wenn der Kombi ähnliche Allroad annähernd in dieses Segment passt, ein reiner SUV ist er keinesfalls. Um verlorenes Terrain aufzuholen, setzt Audi-Boss Martin Winterkorn direkt auf „Crossover“ und präsentiert den „Pikes Peak“: Ein Mix aus sportlicher Luxuslimousine, der Linie eines Coupes und dem Platz eines Kombis. Dazu noch Offroad-Qualitäten. Obwohl auf der North American International Motor Show 2003 noch ein Concept Car, ist nach Expertenansicht die Serie schon beschlossene Sache.



Plattform des VW-Touareg / Porsche-Cayenne

Anders als der Allroad, der auf einem A6-Unterbau sitzt, greift Audi in das Konzernregal: Die Plattform des VW Touareg (Porsche Cayenne) dient als Basis. Da ein Crossover - als Konkurrent des Mercedes GST - reichlich Platz haben muss, verlängerte man beim Fünftürer den Achsabstand, verbreiterte die Spur, so dass jetzt

sechs Plätze in drei Reihen angeordnet sind. Den Coupe-Effekt akzentuieren das relativ niedrige Dach und die abfallende Linie nach hinten.

Räder wie Stelzen

Markant ist auch der Vorbau. Die hochformatige und mit einem Quersteg unterteilte Frontpartie soll ein unverwechselbares Gesicht für den Audi der Zukunft werden (Der Zwölfzylinder A8 ist der erste Serienwagen, der dies im Alltag umsetzt). Auf riesengroßen 21-Zoll-Rädern rollt der neue Audi ab.

Stärkster Motor in einem Seriennahen-SUV

Der aus dem RS 6 weiterentwickelte Biturbo-Achtzylinder leistet im Pikes Peak nun 500 PS (368 kW) und macht damit dem Cayenne Konkurrenz. Entscheidenden Anteil an diesem Leistungszuwachs hat die Benzin-Direkteinspritzung FSI. Die Fahrleistungen: In 5,0 Sekunden von Null auf 100 km/h, die Höchstgeschwindigkeit wird bei 250 km/h abgeregelt. Das maximale Drehmoment von 630 Newtonmetern liegt bereits bei 2000/min an.



HighTech-Features

Höhenverstellbare anpassungsfähige Luftfederung "Adaptive Air Suspension" und quattro-Antriebstechnik beweisen dies. Innerhalb der Systems lässt sich für schwereres

Gelände die große Bodenfreiheit von bis zu 280 Millimetern vorwählen; eine selbsttätige Höhen- und entsprechende Dämpfereinstellung regelt sich bei höheren Geschwindigkeiten automatisch.

Scheinwerfer im Spiegel

Die Audi-Ingenieure feilten auch an einigen Details. So fahren die Bügelgriffe in den Türen erst dann aus, wenn der Näherungssensor den berechtigten Besitzer erkennt. Ein Minischweinwerfer im Außenspiegel beleuchtet das Vorfeld; vom rechten Spiegel aus beobachtet eine weitere Kamera den rechten Fahrzeugbereich.

Panoramadach und Kameras

Ein Glasdach garantiert den Passagieren einen guten Panoramablick. Für die zweite und dritte Sitzreihe sorgen zwei klappbare Bildschirme im Dachhimmel für Entertainment. DVD und MD-Laufwerk in der versenkbaren hinteren Mittelkonsole, ein eigenes MMI (Multi-Media-Interface) mit Internet-Zugang, sowie USB- und Kopfhöreranschlüsse runden das Audio-Hifi-Paket ab.

Neuartige Instrumentenanzeigen in 3D-Laser-Optik sorgen für gute Ablesbarkeit. Zwei dezent integrierte Zusatzkameras überwachen den Innenraum und die jeweiligen Sitzpositionen und steuern bei Out-Of-Position die Auslösung des Airbags individuell.

Fahrerassistenzsysteme garantieren sichere Fahrt

"Lane Departure Warning-System" bedeutet, optische Sensoren erfassen die Fahrbahnmarkierungen und warnen bei Verlassen der Spur mit einem schrillen Ton und heftigem Lenkradflattern. Ebenfalls an Bord des Pikes Peak quattro: die Adaptive Cruise Control, die die Geschwindigkeit sowie den automatischen Abstand kontrollieren.

... und natürlich Allrad

Permanenter Allradantrieb verteilt die Kraft 50:50 zwischen vorne und hinten. Bei Schlupf greifen zusätzlich Elektronische Differenzialsperre EDS und ESP im Grenzbereich.

Pikes Peak – ein Meilenstein für Audi

Der Pikes Peak ragt mit seinen etwa 4300 Metern schroff aus der Colorado-Ebene der Rocky Mountains, ist über viele Meilen sichtbar und trägt den Beinamen „America’s Mountain“.

Rennsportfans kennen ihn: Beim „Pikes Peak International Hill Climb Race“ nehmen etwa 160 Unerschrockene jedes Jahr im Juni die knapp 21 Kilometer lange Strecke unter die Räder. Volle Konzentration fordern dabei variantenreiche Streckenabschnitte mit 200 km/h-Geraden oder insgesamt 156 Schotterkurven ohne Leitplanken.

Audi kann drei Siege in drei Jahren verbuchen: 1985 siegte Michèle Mouton, im Folgejahr Amerikas Rennfahrerlegende Bobby Unser und 1987 Walter Röhrl mit dem Audi Sport quattro S1 (Streckenrekord in 10:47,85 Minuten).



S1-Pikes Peak, 1987

Mit den Qualitäten eines Gipfelstürmers weist der Audi Pikes Peak quattro durchaus Parallelen zur Rallye Welt auf. Allerdings sollen die Fähigkeiten des Pikes Peak quattro des Jahres 2003 erheblich vielseitiger sein als die des inzwischen 15 Jahre alten Audi Sport quattro.

